

# Bevölkerung und Wirtschaft

Herausgegeben von  
Bernhard Felderer



Duncker & Humblot · Berlin

**Schriften des Vereins für Socialpolitik**  
**Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**  
**Neue Folge Band 202**

# **SCHRIFTEN DES VEREINS FÜR SOCIALPOLITIK**

**Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**

**Neue Folge Band 202**

---

**Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik  
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
in Wien  
vom 27. - 29. September 1989**

**Herausgegeben von**

**Bernhard Felderer**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik  
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
in Wien 1989**

# **Bevölkerung und Wirtschaft**



**Duncker & Humblot · Berlin**

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Bevölkerung und Wirtschaft:** [in Wien vom 27. - 29. September 1989] / [hrsg. von Bernhard Felderer]. – Berlin: Duncker und Humblot, 1990

(Schriften des Vereins für Socialpolitik, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; N. F., Bd. 202) (Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; 1989)  
ISBN 3-428-07036-4

NE: Felderer, Bernhard [Hrsg.]; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Schriften des Vereins . . . ; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Jahrestagung des Vereins . . .

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1990 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Satz: Hagedornsatz, Berlin 46

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61

Printed in Germany

ISSN 0505-2777

ISBN 3-428-07036-4

## Vorwort

Schon als die Nationalökonomie als Wissenschaft in ihrer Entstehung begriffen war, maßen die Klassiker, besonders Adam Smith und David Ricardo, der Bevölkerungsentwicklung besondere Bedeutung bei. Demgegenüber fehlten während der auf die klassische Periode etwa ab 1870 folgenden Neoklassik bevölkerungsökonomische Überlegungen weitgehend. Vielmehr stand die Erklärung kurzfristiger Marktphänomene im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Anstrengungen, so daß langfristige Zusammenhänge vernachlässigt wurden. Unter dem Eindruck der in den 20er und 30er Jahren sinkenden Reproduktionsraten wurde der Zusammenhang von Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftswachstum wieder in stärkerem Maße, vor allem von A. Hansen, J. M. Keynes und J. R. Hicks thematisiert. Während der letzten Jahrzehnte erlebte die langfristige Wirtschaftsanalyse einen nachhaltigen Aufschwung.

Mit dem starken Rückgang der Geburtenraten Ende der 60er Jahre entstand erneut Erklärungsbedarf, dem durch die Berücksichtigung der Bevölkerung als endogener Variable der Wirtschaftsentwicklung Rechnung getragen wurde.

Um die Entwicklung, den aktuellen Stand sowie Tendenzen der wissenschaftlichen Forschung im Bereich der Bevölkerungsökonomie einem breiteren, ökonomisch orientierten Publikum darzulegen, wurde der Zusammenhang von Bevölkerung und Wirtschaft als Thema der Tagung des Vereins für Socialpolitik vom 27. bis 29. September 1989 in Wien gewählt. Durch diese Entscheidung erhoffte sich der Erweiterte Vorstand des Vereins weiteren Aufschwung für die Disziplin der Bevölkerungsökonomie, insbesondere, da die Bedeutung der Bevölkerungsentwicklung für die langfristige ökonomische Entwicklung kaum zu überschätzen ist.

Die erfolgreiche Konzipierung ebenso wie die Durchführung der Tagung selbst gelang dank der gleichermaßen konstruktiven und wirkungsvollen Zusammenarbeit innerhalb der Vorbereitungskommission, welche sich aus Fachleuten der verschiedenen Gebiete der Bevölkerungsökonomie zusammensetzte. Ihr gehörten die Professoren E. Gaugler, K. Jaeger, W. Schmähl, G. Schmitt-Rink, G. Steinmann und M. Wingen sowie der Herausgeber an. Die Vorbereitungskommission schrieb in Arbeitskreisen vorzutragende Referate zu den folgenden sieben Themenkreisen aus: 1. Ökonomische Analyse der Bevölkerungsentwicklung, 2. Bevölkerung und Wirtschaftsentwicklung, 3. Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung in den Betrieben, 4. Regionale Aspekte der Bevölkerungsentwicklung, 5. Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf den öffentlichen Sektor, 6. Arbeitsmarkt und 7. Bevölkerungsent-

wicklung und Familienpolitik. Die Kommission hatte eine sehr große Zahl interessanter Referatsangebote zu prüfen. Die ihr obliegende Auswahl der Tagungsbeiträge bedurfte sorgfältigen Abwägens der Alternativen mit dem Ziel, die Opportunitätskosten der Programmbeschränkung zu minimieren.

Um dem Anspruch, einen Überblick über das gesamte Wissensgebiet zu geben, zu genügen, vergab die Vorbereitungskommission Plenarreferate zu folgenden Themen: In einem ersten Referat sollte die historische Entwicklung von Bevölkerung und Wirtschaft beschrieben werden. Die Dogmengeschichte des Verhältnisses von Bevölkerung und Wirtschaft wurde in einem weiteren Referat thematisiert. In einem dritten wissenschaftlichen Plenarreferat wurden Methoden und Ergebnisse von Bevölkerungsprognosen vorgetragen: Prognosen haben im Bereich der Bevölkerungswissenschaft traditionell eine wichtige — und oft leider irreführende — Rolle gespielt. Das Plenarreferat des österreichischen Bundeskanzlers hat auf die Bedeutung der Bevölkerungsentwicklung für die politischen Aufgabenbereiche hingewiesen, andererseits auch neue Fragen aufgeworfen. Diese Fragen sind einerseits in den Arbeitskreisen diskutiert worden, andererseits wurde mit dem Schlußplenarreferat versucht, eine Zusammenfassung der Antworten, soweit es der Stand der Wissenschaft gegenwärtig ermöglicht, zu geben. Gegenstand der Schlußplenumsdiskussion war die Hauptkontroverse der Bevölkerungswissenschaft: Wie beeinflußt die Bevölkerungsentwicklung die Wohlfahrt einer Volkswirtschaft? Die Argumente von Malthusianern und deren Gegnern unterlagen zwar während der letzten Jahrzehnte einigen Wandlungen, die Kontroverse blieb jedoch grundsätzlich bestehen, was auch in der abschließenden Diskussion erneut deutlich wurde.

Ein besonderer Dank gebührt allen Teilnehmern der Tagung: den Referenten für ihre Bereitschaft, ihre Tagungsbeiträge der wissenschaftlichen Diskussion zu unterwerfen, aufgrund von Anregungen zu modifizieren und schließlich die druckfertigen Manuskripte schnell zur Verfügung zu stellen, sowie den Leitern der Plenarsitzungen und Arbeitskreise und den Teilnehmern der Podiumsdiskussion für ihr Engagement in der Diskussion von Ergebnissen und Perspektiven der wissenschaftlichen Tagungsbeiträge.

Abschließend möchte ich den Mitarbeitern der Geschäftsstelle der Gesellschaft, insbesondere Herrn Dr. Klein, sowie Herrn Christian Helmenstein, der mich bei der Vorbereitung der Tagung und der Drucklegung des Tagungsbandes unterstützte, danken.

Köln, im April 1990

*Bernhard Felderer*

## Inhaltsverzeichnis

Eröffnungsrede	
<i>Gernot Gutmann, Köln</i> .....	13
Referat des Österreichischen Bundeskanzlers Dr. Franz Vranitzky	
Die Bedeutung der Bevölkerungsentwicklung für die Wirtschaftspolitik .....	17
Dank an den Österreichischen Bundeskanzler	
<i>Gernot Gutmann, Köln</i> .....	25

### Eröffnungsplenum

<i>Wolfram Fischer, Berlin</i>	
Bevölkerung und Wirtschaft in historischer Perspektive	29

### Plenum

Leitung: *Gerhard Schmitt-Rink, Bochum*

<i>Joachim Starbatty, Tübingen</i>	
Dogmengeschichtliches zum Verhältnis von Bevölkerung und Wirtschaft .....	53
<i>Gustav Feichtinger, Wien</i>	
Demographische Prognosen und populationsdynamische Modelle	71

### Arbeitskreis 1

#### Ökonomische Analyse der Bevölkerungsentwicklung

Leitung: *Hans-Werner Sinn, München*

<i>Klaus F. Zimmermann, John De New, München</i>	
Arbeitslosigkeit und Fertilität .....	95
<i>Heinz P. Galler, Bielefeld, Notburga Ott, Frankfurt</i>	
Zur Bedeutung familienpolitischer Maßnahmen für die Familienbildung – eine verhandlungstheoretische Analyse familialer Entscheidungsprozesse .....	111

<i>Walburga von Zameck</i> , Berlin	
Ökonomische Theorie der Ehe .....	135

### Arbeitskreis 2.1

#### Bevölkerung und Wirtschaftsentwicklung

Leitung: *Klaus Jaeger*, Berlin

*Jo Ritzen*, Rotterdam

Die ökonomischen Konsequenzen selektiver Immigration .....	151
--	-----

*Wolfgang Leininger*, Dortmund

Intergenerative Transfers und das Neo-Ricardianische Theorem .....	167
--	-----

*Stefan Homburg*, *Wolfram F. Richter*, Dortmund

Eine effizienzorientierte Reform der GRV .....	183
--	-----

### Arbeitskreis 2.2

#### Bevölkerung und Wirtschaftsentwicklung

Leitung: *Hans-Jürgen Ramser*, Konstanz

*Wolfgang Franz*, *Werner Smolny*, Konstanz

Internationale Migration und wirtschaftliche Entwicklung: Eine theoretische und empirische Analyse mit Hilfe eines Mengenerationierungsmodells .....	195
--	-----

*Wilfried Jahnke*, Frankfurt

Gesamtwirtschaftliche Wirkungen der Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahre 2000 – Simulationsergebnisse mit einem makroökonomischen Modell für die Bundesrepublik Deutschland .....	211
--	-----

*Richard Hauser*, *Roland Berntsen*, Frankfurt

Einkommens- und Wohlstandsmobilität von Haushalten und Personen unter dem Einfluß demographischer Ereignisse .....	231
--	-----

### Arbeitskreis 3

#### Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung in den Betrieben

Leitung: *Eduard Gaugler*, Mannheim

*Burkhardt Müller-Markmann, München*  
 Arbeitsmarktprojektion und betriebliche Personalplanung ..... 249

*Uwe Jönck, Hamburg*  
 Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung in den Betrieben – Ein Beispiel aus der  
 Mineralölindustrie ..... 263

*Wolfgang Weber, Paderborn*  
 Bevölkerungsentwicklung und Personalplanung ..... 273

**Arbeitskreis 4**

**Regionale Aspekte der Bevölkerungsentwicklung**

Leitung: *Herwig Birg*, Bielefeld

*Hans Ludwig Freytag, Oldenburg*  
 Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf Angebot sowie Nachfrage  
 öffentlicher und privater Leistungen in ländlichen Räumen ..... 289

*Günther Schmitt, Göttingen*  
 Bevölkerungswachstum und Unterbeschäftigung in der Landwirtschaft – Mythos  
 und Realität des „strukturellen Dualismus“ ..... 313

*Günter Neubauer, München*  
 Regionale Sterblichkeitsunterschiede und deren mögliche Ursachen ..... 325

**Arbeitskreis 5.1**

**Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf den öffentlichen Sektor**

Leitung: *Winfried Schmähl*, Bremen

*Robert K. von Weizsäcker, Bonn*  
 Bevölkerungsentwicklung, soziale Sicherung und Staatsfinanzen ..... 339

*Walter Krug, Trier, Attiat F. Ott, Worchester/Mass.*  
 Personelle Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf die Alterssicherung .. 359

*Peter Zweifel, Zürich*  
 Bevölkerung und Gesundheitswesen: Ein Sisyphus-Syndrom? ..... 373

**Arbeitskreis 5.2****Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung auf den öffentlichen Sektor**

Leitung: *Manfred Neumann*, Nürnberg

*Friedrich Breyer*, Hagen, *Klaus Spremann*, Ulm

Übergangsprobleme der Rentenversicherung bei abnehmender Bevölkerung und  
Nozicks Theorie der Gerechtigkeit ..... 389

*Bernd Raffelhüschen*, *Wolfgang Kitterer*, Kiel

Übergangsprobleme eines Systemwechsels in der sozialen Alterssicherung. Eine  
dynamische Simulationsanalyse ..... 405

*Horst-Wolf Müller*, *Ulrich Roppel*, Frankfurt

Eine Abschätzung des Kapitalbedarfs bei einer vollständigen Kapitaldeckung der  
gesetzlichen Rentenversicherung ..... 425

**Arbeitskreis 6****Arbeitsmarkt**

Leitung: *Gunter Steinmann*, Paderborn

*Günter Buttler*, Nürnberg

Arbeitsmarktreserven bei schrumpfender Bevölkerung ..... 441

*Gert Wagner*, Berlin

Bevölkerungsentwicklung und betrieblicher Personalbedarf aus volkswirtschaftlicher  
Sicht ..... 455

*Gerhard Wagenhals*, Heidelberg

Einkommensbesteuerung und Frauenerwerbstätigkeit ..... 473

**Arbeitskreis 7****Bevölkerungsentwicklung und Familienpolitik**

Leitung: *Max Wingen*, Stuttgart

*Karl Schwarz*, Wiesbaden

Demographische Wirkungen der Familienpolitik in der Bundesrepublik Deutschland  
und in den Bundesländern nach dem Zweiten Weltkrieg ..... 495

Inhaltsverzeichnis 11

*Heinz Faßmann, Rainer Münz, Wien*  
Migration und Bevölkerungspolitik. Österreich im internationalen Vergleich .... 519

*Hans-Peter Blossfeld, Florenz, Johannes Huinink, Berlin*  
Bildung, Karriere und das Alter bei der Eheschließung von Frauen ..... 539

**Schlußplenum**

*Hans K. Schneider, Köln*  
Folgen einer schrumpfenden Bevölkerung für die Wirtschaftspolitik ..... 557

**Plenumsdiskussion**

Leitung: *Bernhard Felderer, Köln*

*Gunter Steinmann, Paderborn*  
Bevölkerungswachstum, Ressourcen und Ernährung ..... 577

*Josef Schmid, Bamberg*  
Der Bevölkerungsfaktor im Entwicklungsprozeß ..... 593

**Schlußwort**

*Gernot Gutmann, Köln* ..... 607

Anhang (Verzeichnis der Plenumsleiter, Arbeitskreisleiter, Referenten und lokalen Organisatoren) ..... 609



## Eröffnungsrede

Von *Gernot Gutmann*, Köln

Meine Damen und Herren,

ich habe die Ehre und die Freude, den österreichischen Bundeskanzler, Herrn Dr. Vranitzky, herzlich in unserer Mitte willkommen heißen zu dürfen. Nicht weniger herzlich begrüße ich den Bürgermeister der Stadt Wien, Herrn Dr. Zilk.

Herr Bundeskanzler,  
Herr Bürgermeister,  
Magnifizienz, sehr geehrter Herr Kollege Hansen,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

alle Gäste und die anwesenden Mitglieder unserer Gesellschaft heiße ich zur Jahrestagung 1989 willkommen. Lassen Sie mich schon jetzt Ihnen, Magnifizienz, und der Wirtschaftsuniversität Wien dafür danken, daß Sie uns die Erlaubnis erteilt haben, die Räumlichkeiten Ihrer Hochschule zu benutzen, und lassen Sie mich ein besonders herzliches Wort des Dankes an die Herren Kollegen Nowotny und Streissler richten, die uns bei der örtlichen Vorbereitung und bei der Finanzierung in so hervorragender Weise ihre Hilfe haben angedeihen lassen.

Meine Damen und Herren,

vor auf den Tag genau 80 Jahren, nämlich vom 27. bis zum 29. September 1909, fand eine Tagung des Vereins für Socialpolitik hier in Wien statt, die — sieht man von einer Gedächtnisrede auf den Agrarwissenschaftler Georg Hanssen ab, die damals von Georg Friedrich Knapp gehalten wurde — zwei Themen gewidmet war. Am ersten und am zweiten Verhandlungstag ging es um „Die wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinden“ und in der dritten Sitzung am 29. September um „Die Produktivität der Volkswirtschaft“. Es war diese sehr engagiert geführte Diskussion um den volkswirtschaftlichen Produktivitätsbegriff, die später als „Werturteilsdebatte“ bekannt geworden und letztlich bis heute nicht endgültig abgeschlossen ist.

Nun behandelt freilich unsere diesjährige Tagung ein anderes Thema, nämlich „Bevölkerung und Wirtschaft“.

Die Bevölkerungsentwicklung ist ein Problem, das wegen seiner Langfristigkeit lange Zeit von den Nationalökonomern vernachlässigt und vorwiegend von

anderen Disziplinen — wie den Geschichtswissenschaften und der Soziologie — behandelt wurde. Die Bevölkerung spielte aber bereits in den Überlegungen der klassischen Nationalökonomien eine große Rolle. Nicht nur Malthus, sondern Ricardo und andere haben sich mit diesem Thema befaßt. Die Neoklassik mit ihrer Orientierung auf Mikroökonomie und allgemeine Gleichgewichtstheorie glaubte dagegen, auf die Einbeziehung einer solchen Variablen verzichten zu können. Erst im Zusammenhang mit der keynesianischen Stagnationstheorie gewann die Bevölkerungsentwicklung wieder eine gewisse Bedeutung in langfristigen ökonomischen Überlegungen. Das hohe Wirtschaftswachstum der Periode nach dem Zweiten Weltkrieg führte allerdings dazu, daß die beherrschende Frage der Theorie nicht mehr die *Stagnation*, sondern das *Wachstum* betraf.

Es ist bemerkenswert, daß in der Wachstumstheorie, auch in der *neoklassischen* Wachstumstheorie, die Bevölkerung fast ausschließlich als *exogene* Größe behandelt worden ist. In den übrigen Gebieten der Wirtschaftswissenschaften hatte die Bevölkerung von der Fragestellung her ohnehin kaum Bedeutung. So hat die allgemeine Gleichgewichtstheorie, die Wohlfahrtstheorie und die Theorie der Wirtschaftspolitik, die Einkommens- und Beschäftigungstheorie und die Verteilungstheorie meist eine mehr kurzfristige Perspektive, die Berücksichtigung von demographischen Variablen war daher oft nicht relevant.

Diese Vernachlässigung bevölkerungsökonomischer Aspekte änderte sich erst, als ab Mitte der sechziger Jahre in der Bundesrepublik Deutschland die Geburtenraten stark sanken und die Bevölkerung ab 1971 schrumpfte, wenn man von Zuwanderungen absieht. Untersuchungen, die etwas später angestellt wurden, machten offensichtlich, daß die abnehmende Bevölkerung kein kurzfristiges Phänomen, sondern eine dauerhaftere Entwicklung darstellt. Weitergehende Arbeiten brachten viele neue Aspekte auf den Gebieten Fertilitätsforschung und Wachstumstheorie, so daß man inzwischen von einem eigenständigen Bereich Bevölkerungsökonomie sprechen kann. Deshalb war es an der Zeit, daß sich der Verein für Socialpolitik mit diesem Themenkomplex im Rahmen einer Jahrestagung befaßte.

Die Vorbereitungskommission unter der Leitung von Herrn Kollegen Felderer hat Referate und Vorträge ausgewählt, die einen Überblick über die Bevölkerungsökonomie ermöglichen und einen Eindruck über den Stand der Forschung in bevölkerungsrelevanten Bereichen geben.

Eine geschichtliche Betrachtung ist im Hinblick auf die langfristigen Aspekte wichtig, daher wird nach dem Vortrag des Herrn Bundeskanzlers ein Historiker hierzu ein erstes Plenarreferat halten. Dogmengeschichtliche Aspekte sowie bevölkerungsökonomische Prognoseprobleme werden anschließend in weiteren Plenarreferaten behandelt. Im Schlußplenarteil werden wir uns mit wirtschaftspolitischen Fragen sowie mit dem für das Thema charakteristischen Gegensatz zwischen Malthusianern und Antimalthusianern befassen.

In den Arbeitskreisen wird von der ökonomischen Analyse von Fertilität und Bevölkerungsentwicklung, von Bevölkerung und Wirtschaftsentwicklung, von Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung in den Betrieben, von regionalen Aspekten der Bevölkerungsentwicklung, von demographischer Entwicklung und öffentlichem Sektor und von Konsequenzen für den Arbeitsmarkt die Rede sein. Auch bevölkerungs- und familienpolitische Fragen werden diskutiert werden. Die Referate haben teils theoretischen Modellhintergrund, teils behandeln sie empirische Untersuchungen.

Die Fülle der angesprochenen Themen und Aspekte sollte dem gesteckten Ziel gerecht werden, nicht nur einen Überblick über das Gebiet der Bevölkerungsökonomie zu geben, sondern auch neue wissenschaftliche Beiträge aus verschiedenen bevölkerungsrelevanten Bereichen zu präsentieren.

Erlauben Sie mir, meine Damen und Herren, meine Einleitung mit einem Zitat aus der Eröffnungsrede Gustav Schmollers zu beenden, die er auf der bereits erwähnten Tagung von 1909 gehalten hat:

„Nun lassen Sie mich zum Schlusse aber das sagen, was mir an dieser Stelle vor allem bei der Eröffnung unserer heutigen Versammlung am Herzen liegt. Der Ausschuß und ich persönlich ganz besonders freuen uns herzlich, daß wir wieder einmal in Wien, in Österreich tagen. Es ist nicht das erste Mal. Ich hatte schon im Jahre 1894 die Ehre, eine Generalversammlung hier zu eröffnen, auf der wir hauptsächlich die Kartellfrage erörterten. Nicht nur alle, welche damals von uns in Wien waren, nein, der ganze Verein plante seit mehreren Jahren, wieder einmal nach Österreich zu kommen, um zu dokumentieren, daß unser Verein nicht bloß ein deutscher, sondern auch ein österreichischer sei, und seine österreichischen Mitglieder gleichsam als seine bevorzugten Lieblinge ansehe.“ — Dies gilt natürlich auch noch heute. — Ich darf Ihnen, Magnifizenz Hansen, das Wort erteilen.

Sehr verehrter Herr Bundeskanzler,

wir freuen uns darüber, daß Sie sich dazu bereit erklärt haben, im Rahmen unserer diesjährigen Tagung hier in Wien uns einen Vortrag zum Thema „Die Bedeutung der Bevölkerungsentwicklung für die Wirtschaftspolitik“ zu halten. Es kommt sicherlich nicht alle Tage vor, daß der Regierungschef eines Landes eine Ansprache zu einer Thematik hält, für die er nicht nur kraft seines Amtes als verantwortlicher Politiker zuständig ist, sondern für die er auch die Kompetenz des wissenschaftlichen Fachmanns besitzt. Daß freilich das Thema, das Sie sich gewählt haben, nicht nur von *wissenschaftlichem* Interesse ist, sondern auch *politische Aktualität* besitzt, haben die vergangenen Wochen schlagartig deutlich gemacht, in denen sich eine „Bevölkerungsentwicklung“ ganz eigener Art ereignet, wenn nämlich Tausende von Deutschen aus Deutschland durch Ungarn und durch Österreich nach Deutschland übersiedeln.